Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 13 (1927)

Heft: 5

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3 Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Injeratin-Unnahme, Drud und Berfand durch den Berlag Otto Balter U. 6. - Olten

Beilagen gur "Schweizer - Schule": Boltsichule . Mittelicule . Die Lehrerin . Geminar Abonnements-Sahrespreis Fr. 10.—, bet der Poh beitellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Bortoguichlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt Bestalozzi und wir hift, Ausgabe.

Schulnachrichten - Aus Schülerauffagen - Simmelsericheinungen im Monat Februar - Silfstaffe - Lehrerzimmer - Beilage: Mittelfcule Ar. 1 Philoiog .=

# 

# Pestalozzi und wir

Wir — ist hier nicht pluralis majestaticus. Und es bedeutet auch nicht eiwa nur den Vorstand des katholischen Lehrervereins. Die ganze katholiiche Lehrerschaft ber Schweiz möchte in ben Schutz dieses kurzen aber schweren Wörtchens sich begeben. Noch mehr! Es bedeutet so viel wie: wir Ratho = liken, wir Ratholiken der Schweiz, wir Ratho= liten überhaupt.

Vor einiger Zeit gab's irgendwo in der Schweiz, zwischen Romanshorn und Freiburg, nicht sehr weit von mir entfernt, zwischen zwei hochangesehenen Staatsmännern, die beide im Erziehungswesen ihres Kantons viel zu bedeuten haben, eine eifrige, aber, wie es so hoben Herren ziemt, sehr höfliche Aussprache über bie Frage, wie daheim, eben in biesem Ranton, am 17. Februar 1927 ber hun = bertste Tobestag von Beinrich Pe= stalozzi geseiert werden solle. Ich habe von der Auseinandersetzung nur wenig Bestimmtes aufgefangen. Aber bas wenigstens merkte ich: man war nicht ber gleichen Meinung. Begreiflich! Der einz ber beiben Staatsmänner war ta holisch-lonservativ, der andere ein freisinniger Prosestant. Und noch für etwas glaube ich bürgen zu können, jür folgenden Schlußsatz des katholisch-konservativen Argumentes: "Sehen Sie, Herr Kollege, wir Katholiten und wir Ratholisch=Ronserva'ive haven an Pestalozzi nicht das gleiche Interesse und bringen darum für den nächsten 17. Februar nicht die gleide Begeisterung auf, wie Ihr andern, wir Ihr Freisinnige und Ihr freisinnige Protestanten." Morauf der andere Staatsmann, der freisinnige Protestant, etwas erstaunt, etwas resigniert erwiderte: "Ia? Ist das wirtlich so? Muß das so sein?" — Und ich hörte aus dem Tone dieser Antwort noch etwas anderes heraus, das mich in der Seele freute, das stillschweigende Versprechen: ich will darüber nachdenken, ich will mir Mühe geben, auch euren Standpunft zu verstehen.

Ja, so ist es wirklich! Und es muß so sein! Der fatholisch-konservative Staatsmann hat seinem protestantisch=freisinnigen Kollegen gegenüber ben Standpunkt der Ra'holiken überhaupt vertreten. Er bat nicht gesagt: wir Ratholiken haben mit Pestalozzi nichts zu tun, der geht uns nichts an! Pestalozzi hat uns nich's gegeben, wosür wir ihm zu danken bätten; aber er hat uns viel, sehr viel genommen, warum wir am 17. Februar schmollend und schimpfind in eine Ede steben. Go jagte er nicht. Er sagte vielmehr -- wenn ich sein Wort rich= tig deute —: Gut, auch wir Katholiken werden am 17. Februar mitfeiern, freilich weniger laut ais ihr Freisinnige, und aus andern Erwägungen beraus wohl auch als Ihr. Auch wir werden missommen nach Brugg und zum Schulhause in Birr und auf den Neuhof — wnigstens im Geiste. Auch wir werden an Burgdorf und Iferten benken und mit dem, was Pestalozzi dort ausstudiert und problert hat, uns abgeben. Auch wir werden dem edlen Menschen und dem unermüblichen Woller unsere Achtung zollen und dem genialen Mithodifer unfere Bewunderung nicht versagen. Aber wir werden dabei nicht vergessen, daß Allerwichligstes wenigstens nach unserm Katechismus Allerwicktig-